



# Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

06.5137.02

WSD/P065137  
Basel, 9. Juli 2008

Regierungsratsbeschluss  
vom 8. Juli 2008

## Anzug Stephan Maurer betreffend Realisierung eines Nachtbusnetzes

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 7. Juni 2006 den nachstehenden Anzug Stephan Maurer dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Seit vielen Jahren werden am Wochenende ab Barfüsserplatz Nachtbusse in viele Richtungen geführt und auf Grund des grossen Erfolges laufend ausgebaut. Nach diesen erfolgreichen ersten Betriebsjahren zeigen sich aber auch die „historisch“ gewachsenen Mängel: Die Verbindungen werden nur in eine Richtung ab der Innerstadt angeboten. Die Busse fahren für die nächste Fahrt, betriebswirtschaftlich unerwünscht, leer ins Zentrum zurück. Für viele Transportbedürfnisse besteht aber damit kein Angebot. Beispielsweise für Fahrten vom St. Jakob, dem Gundeldingerquartier, dem Rheinhafen aber auch von Riehen, Pratteln, Weil oder Reinach ins Zentrum und darüber hinaus. Mit einem vertakteten Nachtbusnetz könnte an einem zentralen Ort (z.B. Schiffslände, Barfüsser-, Aeschen- oder Centralbahnhof) ein grosser Umsteigepunkt geschaffen werden, der alle Linien verknüpft und Fahrten aus der Agglo in die Stadt und mit kurzen Umsteigzeiten auch weiter ermöglicht. Das Netz könnte sternförmig aufgebaut sein.“

Der Anzugsteller bittet den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, wie ein Nachtbussystem realisiert werden kann.

Ein ähnlich lautender parlamentarischer Vorstoss wird im Kanton BL eingereicht.  
Stephan Maurer“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

### 1. Ausgangslage

In der Nordwestschweiz bieten heute verschiedene Transportunternehmen in den Nächten Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag ein Nachtangebot an. Das derzeitige Angebot ist leider wenig koordiniert (unterschiedliches Marketing, unterschiedlicher Tarif). Auch bestehen wenige Umsteige- oder Rückfahrmöglichkeiten aus der Agglomeration in Richtung Zentrum.

Beim Nachtverkehr handelt es sich um Zusatzverkehr, d. h. während der Nacht besteht für die Kantone keine gesetzliche Pflicht zur öV-Erschliessung.

Aufgrund der eingereichten Vorstösse in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, sowie der Tatsache, dass unter anderem der ZVV sein Nachtnetz kostendeckend betreibt, haben die öV-Aemter der beiden Kantone eine Studie zum Thema Nachtnetz in Auftrag gegeben. Ins Projekt miteinbezogen wurden auch die Kantone Aargau und Solothurn. Ebenfalls konnten die Transportunternehmen ihre Erfahrungen und Vorstellungen einbringen.

## 2. Konzept Nachtangebot

Das in der Studie erarbeitete Konzept ging Ende Dezember 2007 in die Vernehmlassung.

Der Vorschlag (siehe Beilage) beinhaltet:

- Nachtangebot (Liniennetzplan, Fahrplan)

Das vorgeschlagene Angebot enthält S-Bahn, Buslinien sowie Tramlinien. Ab dem Knotenpunkt Theater/Barfüsserplatz sind drei Abfahrten pro Linie im Stundentakt (1.30, 2.30, 3.30 Uhr) vorgesehen. Die S-Bahnen fahren jeweils 10-15 Minuten später, so dass der Anschluss aus der Innenstadt erreicht wird. Auf allen Hin- und vielen Rückfahrten können Fahrgäste einsteigen. So können Fahrgäste aus der Agglomeration und aus den Quartieren in Richtung Innenstadt fahren, wo sie Anschlüsse in verschiedene Richtungen erreichen.

- Tarif

Die Tarifhoheit liegt beim TNW. Vorgesehen ist, dass die normalen TNW-Fahrausweise gelten, dass für Fahrten im Nachtnetz aber ein Zuschlag fällig wird. Die Höhe des Zuschlags inkl. einer allfälligen Abstufung ist noch in Diskussion.

- Sicherheit

Der Erfolg des neuen Angebots hängt zu einem wesentlichen Teil auch von der Sicherheit ab. Ein professionelles Sicherheitskonzept ist unerlässlich. Die Federführung dafür liegt bei den Transportunternehmungen.

- Marketing

Der Auftritt soll einheitlich und zeitgemäß sein. Die Klarheit und Verständlichkeit des Fahrplanangebots, des Liniennetzes und des Tarifs muss den Fahrgästen vermittelt werden.

- Finanzierung

In einer Startphase wird eine Anschubfinanzierung durch die öffentliche Hand unumgänglich sein. Ziel ist aber, dass das Nachtnetz mittelfristig kostendeckend angeboten wird. Dies kann durch eine Steigerung der Fahrgästzahlen, einem effizienten Betrieb sowie Sponsoring erreicht werden.

### 3. Weiteres Vorgehen

Die Vernehmlassung ergab, dass bis auf wenige Ausnahmen die Vorschläge der beiden Kantone begrüßt und unterstützt werden. In einigen Stellungnahmen wurden konkrete Änderungswünsche bezüglich Tarif, Liniennetzplan und Fahrplan geäussert. Diese Vorschläge werden derzeit geprüft. Die Transportunternehmungen wurden eingeladen, Offerten zu unterbreiten für die zu erbringenden Leistungen. Mit dem TNW laufen Gespräche bezüglich Tarif, Sicherheit und Marketing. Die Einführung und Vermarktung des RegioNachtnetzes wird vom TNW koordiniert. Die Inbetriebnahme soll auf Dezember 2008 erfolgen.

### 4. Antrag

Mit dem beigelegten Vernehmlassungsbericht wurde geprüft, wie ein gutes Nachtangebot zu realisieren wäre. Der Regierungsrat ist zuversichtlich, dass ein neues vertaktetes und regional koordiniertes Nachtangebot verwirklicht werden kann und dass dieses das Grundangebot des öffentlichen Verkehrs sinnvoll ergänzt. Die Anschubfinanzierung in der Startphase wird über das öV-Globalbudget abgewickelt.

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Stephan Maurer betreffend Realisierung eines Nachtbusnetzes als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Dr. Robert Heuss  
Staatsschreiber